

DIECKMANN



DIECKMANN Bauen + Umwelt GmbH & Co. KG - Postfach 17 20 - 49007 Osnabrück

Hannoversche Straße 80
49084 Osnabrück

Landkreis Osnabrück
Abteilung Umwelt 7.2
Frau Birgit Richter
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück

Abteilung: Bodenmanagement
Ansprechpartner: Herr Lipke

Telefon: +49 541 9070-34
Fax: +49 541 9070-90
E-Mail: lipke@dieckmann-bau.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen
HD/Li

Datum
30.10.2020

Boden- und Bauschuttdeponie Bad Laer-Müschchen Antrag auf Änderung des Geltungsbereichs des ND OS-165, südlicher Teilbereich

Sehr geehrte Frau Richter,

wir nehmen Bezug auf das kürzlich mit Ihnen geführte Telefonat, in dem wir Sie über unser Vorhaben zur Änderung des Geltungsbereichs eines Teilbereichs eines Naturdenkmals auf unserem Grundstück in Bad Laer-Müschchen, informiert haben. Sie haben uns gebeten eine entsprechende Vorlage für den Antrag auf Löschung und Umlegung des Naturdenkmals einzureichen.

Hiermit beantragen wir die Änderung des Geltungsbereichs für den südlichen Teilbereich des Naturdenkmals ND OS-165 gemäß der Verordnung zur Sicherung von Naturdenkmälern im Landkreis Osnabrück auf unserem Grundstück in Bad Laer-Müschchen. Hierzu ist die Löschung des bestehenden südlichen Teilbereichs des Naturdenkmals vorgesehen. Um einen Ausgleich zu schaffen, ist die Umlegung des Naturdenkmals an die Ostwand dieses Bereichs vorgesehen. Ein Erläuterungsbericht sowie Planunterlagen liegen diesem Schreiben bei.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Lipke jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

DIECKMANN Bauen + Umwelt
GmbH & Co. KG

DIECKMANN Bauen + Umwelt GmbH & Co. KG
Rechtsform: Kommanditgesellschaft
Sitz: Osnabrück
Amtsgericht Osnabrück: HRA 2912
Tel.: +49 541 9070-0
Fax: +49 541 9070-90
www.dieckmann-bau.de

Persönlich haftende Gesellschafterin:
Straßenbau- und Tiefbau
Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
Sitz: Osnabrück
Amtsgericht Osnabrück: HRB 1460
Geschäftsführer: Hartmut Dieckmann
Jens-Peter Zuther

Sparkasse Osnabrück
Stadtsparkasse Versmold
Volksbank Osnabrück eG
VR-Bank Kreis Steinkurt eG
Postbank Hannover
USt.-Id.Nr.: DE 117661282

IBAN: DE31 2655 0105 0000 0345 53
IBAN: DE33 4785 3355 0000 0239 86
IBAN: DE52 2659 0025 1000 6958 00
IBAN: DE33 4038 1905 0070 6273 00
IBAN: DE44 2501 0030 0032 2743 09
Steuer-Nr.: 2366/203/08000

BIC: NOLADE22XXX
BIC: WELADED1VSM
BIC: GENODEF1OSV
BIC: GENODEM1IBB
BIC: PBNKDEFF250



Boden- und Bauschuttdeponie Bad Laer-Müschen

Antrag auf Änderung des Geltungsbereichs des ND OS-165, südlicher Teilbereich

Die DIECKMANN Bauen + Umwelt GmbH & Co. KG beantragt hiermit die Änderung des Geltungsbereichs des südlichen Teilbereichs des Naturdenkmals ND OS-165 gemäß der Verordnung zur Sicherung von Naturdenkmälern im Landkreis Osnabrück auf dem betriebseigenen Grundstück in Bad Laer-Müschen.

Bezeichnung:

Naturdenkmal „Nord- und Ostwand des Steinbruches, Teilbereiche im Süden der Deponie

Verortung:

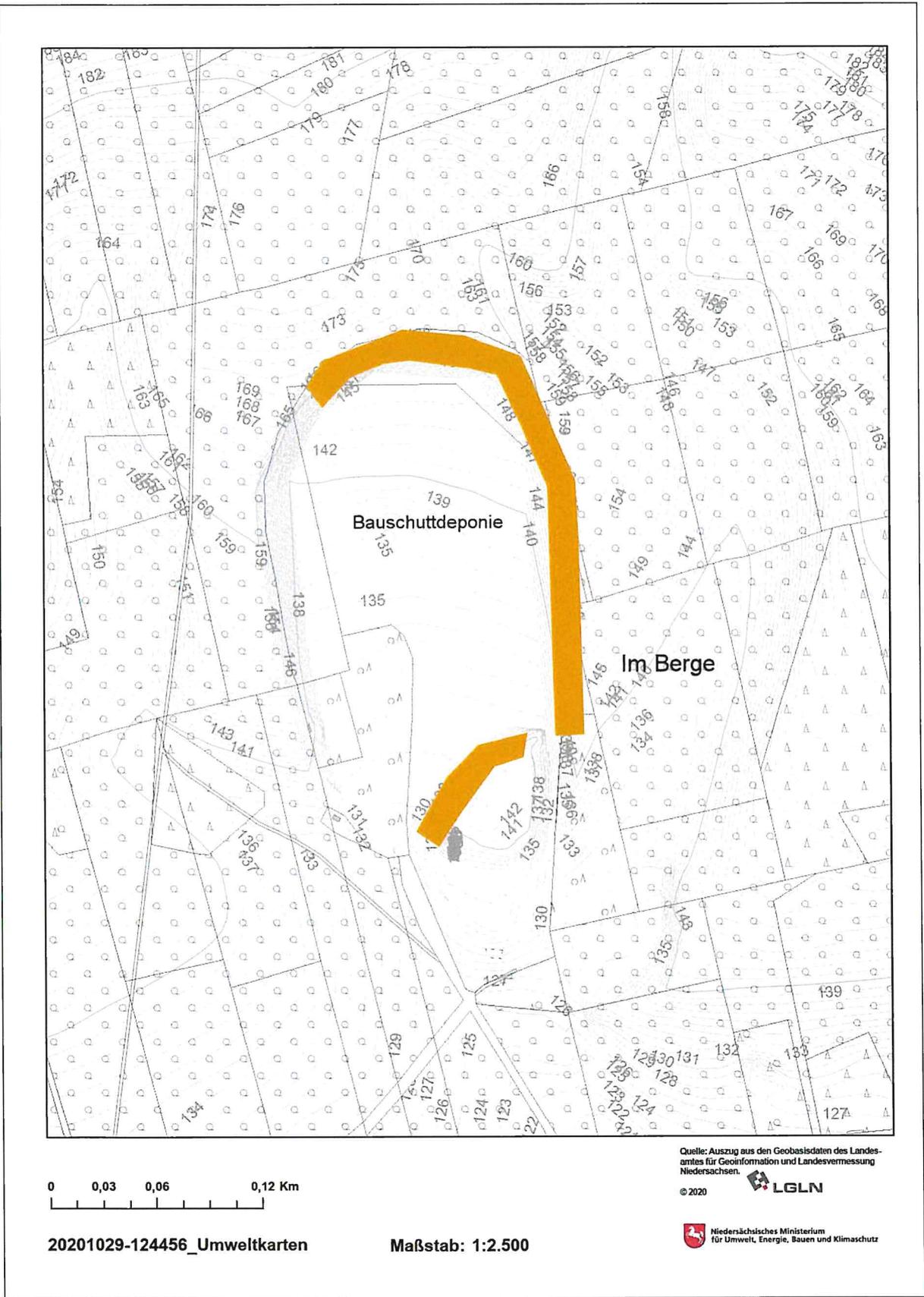
Bad Laer, Gemarkung Müschen, Flur 1, Flurstück 37/1

Begründung:

Das zur Rede stehende Gelände wurde durch die Firma „Anneliese-Zement“ als Steinbruch genutzt. Nach Abschluss des Steinbruchbetriebs übernahm die Fa. Dieckmann die Verfüllung des offenstehenden Steinbruchs. Der Ablagerungsbetrieb erfolgte zwischen den Jahren 1979 und 2001. Im Jahr 1984 wurden Teile der Felswände durch die Verordnung zur Sicherung von Naturdenkmälern im Landkreis Osnabrück erfasst und als Naturdenkmal ausgewiesen. Es handelt sich um die Nord- und Ostwand sowie um einen Teilbereich im Süden der Deponie (s. Anlage 1). Grund für die Deklaration ist das Vorkommen eines Grünsandsteines in der nördlichen Felswand. Im Zuge des Ablagerungsbetriebes wurden Abstandsflächen zwischen dem Verfüllkörper und dem Naturdenkmal angelegt, sodass eine Einsicht in die geologischen Formationen erhalten bleibt. Eine Darstellung der derzeitigen Situation der Nord- und Ostwand können Sie der Anlage 2 entnehmen. Der südliche Teilbereich des Naturdenkmals liegt in einem bis heute noch nicht aufgefülltem Bereich der Deponie und wird von einer Abraumhalde überlagert. Die Anlage 3 enthält eine Darstellung der Situation vor Ort.

Auf Grundlage der bestehenden Plangenehmigung vom 13.03.1979 soll im Südteil des offen gelassenen Steinbruchs der Ablagerungsbetrieb mit inertem Bodenaushub fortgeführt werden. Der südliche Teilbereich des Naturdenkmals befindet sich innerhalb des Verfüllbereichs. Aus diesem Grund ist die Löschung des südlichen Teilbereichs des Naturdenkmals erforderlich. Um einen Ausgleich zu schaffen, wird der südliche Teilbereich des Naturdenkmals an anderer Stelle verortet. Da in dem zur Rede stehenden Bereich kein Grünsandstein vorkommt, empfiehlt der Geologe Herr Dr. rer. nat. Tobias Fischer (TERRA.vita) eine Umlegung an die östlich anstehende Felswand. Auf diese Weise ist eine Verlängerung der bestehenden Nord- und Ostwand möglich (s. Anlage 4). Eine Stellungnahme von Herrn Fischer ist diesem Antrag in der Anlage 5 beigefügt. In Rücksprache mit Herrn Dr. Klassen, welcher seinerzeit die Festsetzung des Naturdenkmals initiiert hat, bestehen gegen die vorgenannte Vorgehensweise aus fachlicher Sicht keine Bedenken.

Anlage 1: Derzeitiger Geltungsbereich ND OS-165



0 0,03 0,06 0,12 Km

20201029-124456_Umweltkarten

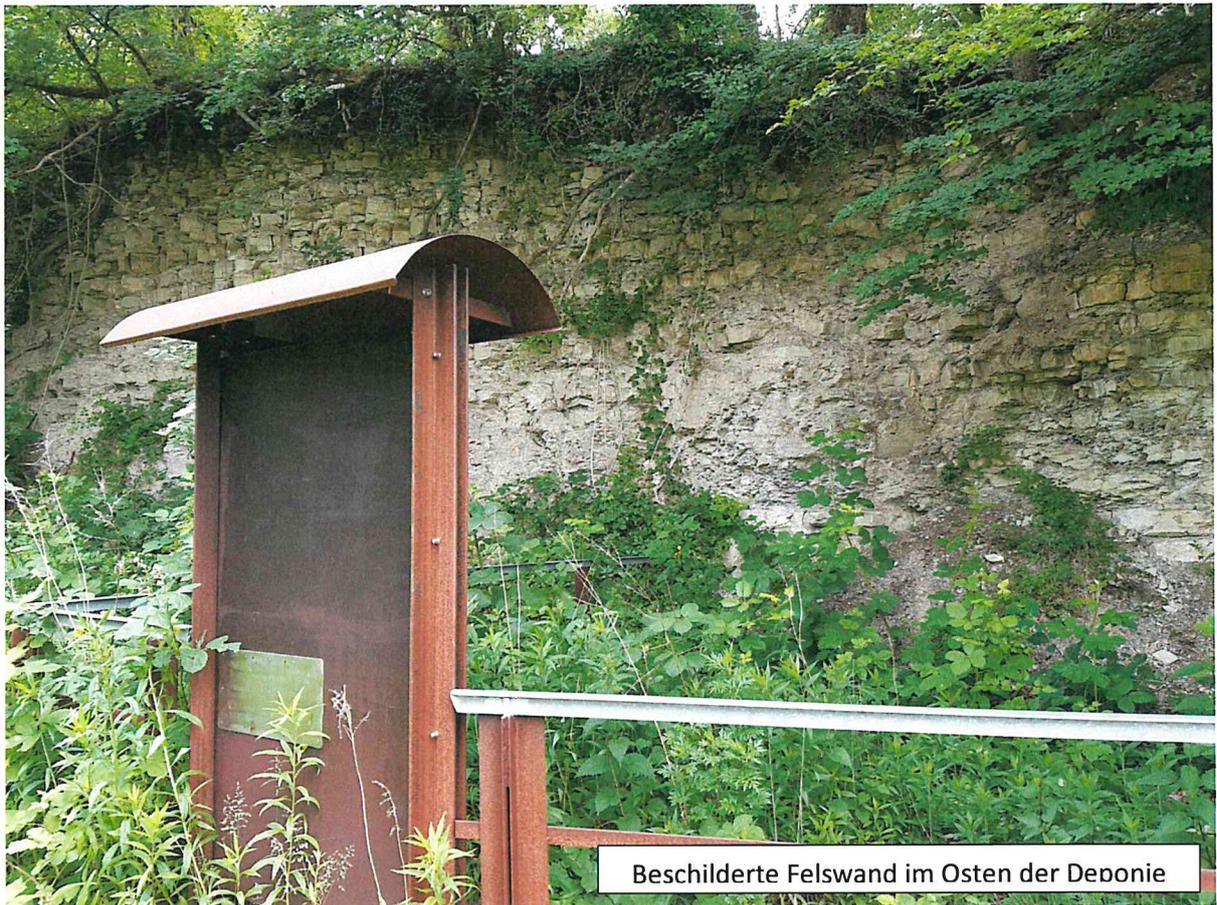
Maßstab: 1:2.500

Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen.

© 2020 LGLN

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

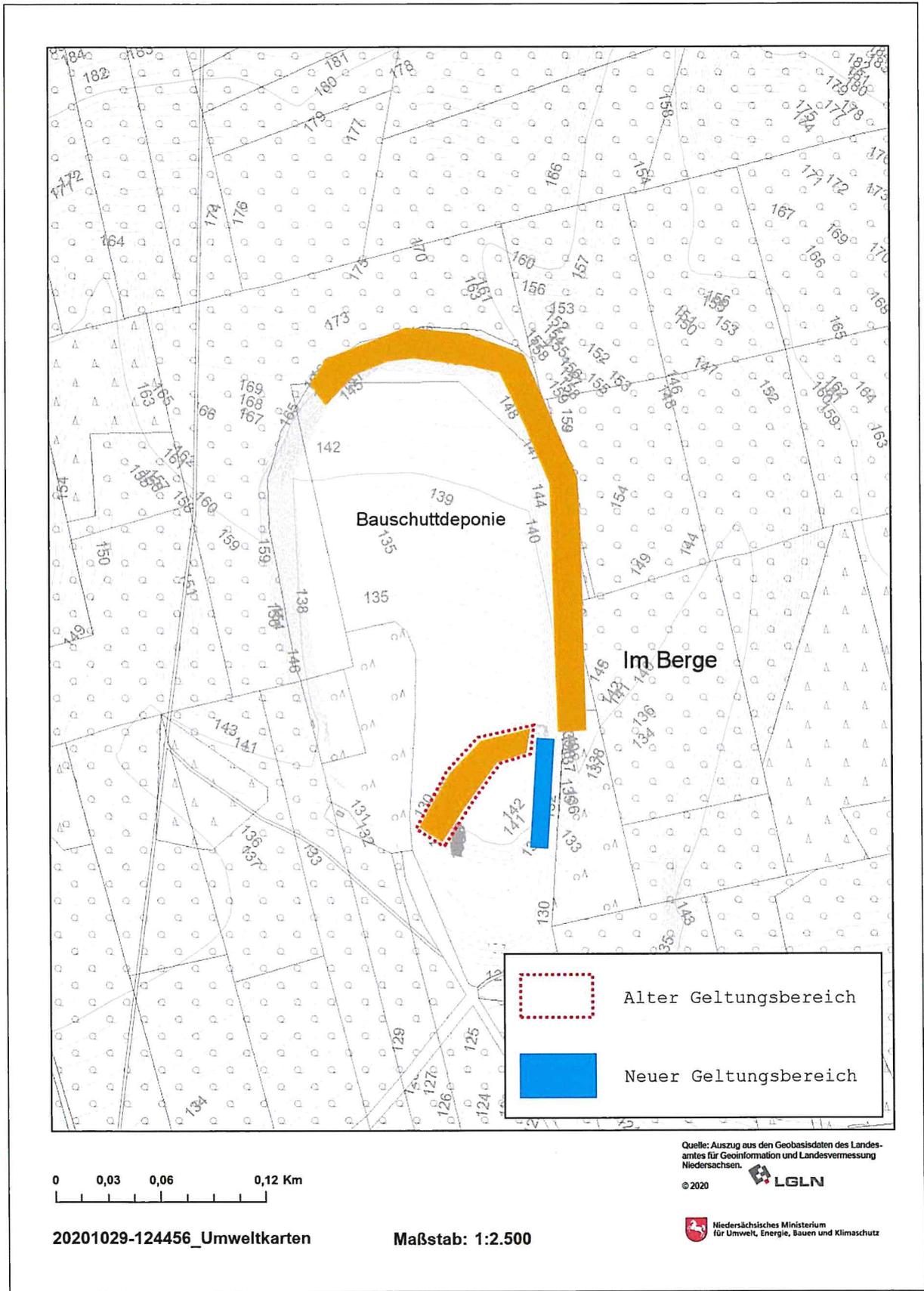
Anlage 2: Darstellung der aktuellen Situation der Nord- und Ostwand des ND OS-165



Anlage 3: Darstellung der aktuellen Situation des südlichen Teilbereichs des ND OS-165



Anlage 4: Änderung des Geltungsbereichs für den südlichen Teilbereich des ND OS-165





NATUR- UND GEOPARK
NÖRDLICHER TEUTOBURGER WALD,
WIEHENGEBIRGE, OSNABRÜCKER LAND E.V.

TERRA.VITA Natur- und Geopark • Am Scholerberg 1 • D-49082 Osnabrück

z. Hd. Florian Lipke
DIECKMANN Bauen + Umwelt GmbH & Co. KG
Hannoversche Straße 80
49084 Osnabrück

Tel.: (0541) 501-4815
Fax: (0541) 501-4424

Tobias.Fischer@lkos.de
Zimmer-Nr.: 4034

Auskunft erteilt:
Herr Dr. Fischer

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom: Mein Zeichen, meine Nachricht vom:

Datum: 2020-11-02
StNr.: 66/270/01687

Stellungnahme zur Verlegung des südlichen Teils des Naturdenkmals Steinbruch Anneliese

Der Steinbruch Anneliese ist ein offengelassener Steinbruch am Südhang des Kleinen Berges östlich von Bad Laer (LKOS Objekt-Nr. 3814/01). Das Naturdenkmal (ND, LKOS ND-Nr. 121, Koordinaten: 52°06'37.8"N 8°07'22.5"E) umfasst zwei Steinbruchwände: Eine längere Wand im Norden und Osten des Steinbruchs sowie ein zentral im Süden des Steinbruchs gelegener kurzer Abschnitt. Ein Teilstück der Ostwand ist geotouristisch als Station des „Erlebnispfads Kleiner Berg“ der Gemeinde Bad Laer erschlossen. Zudem ist das Geotop der Exkursionspunkt Nr. 108 auf der Geologischen Wanderkarte des Landkreises Osnabrück (LKOS 1984). Die Firma Dieckmann möchte zukünftig die südliche, als ND eingetragene Steinbruchwand zur Verfüllung nutzen.

Um die Notwendigkeit des Erhalts des südlichen Teils des Naturdenkmals zu evaluieren, fand am 22.07.2020 ein Vorort-Termin zwischen Florian Lipke (Firma Dieckmann), Martin Schniederbernd (Landkreis Osnabrück) und Dr. Tobias Fischer (Natur- und Geopark TERRA.vita) statt. Bei diesem Treffen wurde besprochen, dass der südliche Teil des NDs aufgeben werden darf, wenn:

- auf demselben stratigraphischen Niveau die südöstliche Wand freigelegt (bzw. die bereits als ND geschützte Ostwand nach Süden verlängert) und von Verschüttung und Pflanzenbewuchs freigehalten wird.
- auf ca. 15 m Länge ein nahtloser Übergang von der südöstlichen Wand in Richtung Norden zur als ND geschützten Ostwand geschaffen wird. Auf diese Art und Weise läge das ND als eine zusammenhängende Gesteinswand vor.
- der Zugang zur Ostwand mit der südlichen Verlängerung weiterhin durch den bereits ca. 8 m breiten Graben zwischen Gesteinswand und Deponie bestehen bleibt.
- die südöstliche Wand als ND eingetragen wird.



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



TERRA.vita
UNESCO
Global Geopark

Kontodaten: Sparkasse Osnabrück / IBAN DE58 2655 0105 0000 2401 92 / BIC NOLADE22xxx
Steuernummer: 66/270/01687

www.geopark-terravita.de



NATUR- UND GEOPARK
NÖRDLICHER TEUTOBURGER WALD,
WIEHENGEBIRGE, OSNABRÜCKER LAND E.V.

Diese Maßnahmen wurden von Dr. Horst Klassen im Rahmen eines telefonischen Gesprächs am 24.07.2020 unterstützt. Zusätzlich sollte die Zuwegung zur nördlichen und östlichen Steinbruchwand sowie die Gesteinswand selbst und die Geländeoberkante der Wand von dem starken Pflanzenbewuchs befreit werden, um das Geotop selbst wieder einsehbar zu machen.

• Zum geologischen Hintergrund des Naturdenkmals und zur Begründung der Verlegung des südlichen Teils des Naturdenkmals:

Im Steinbruch Anneliese am Kleinen Berg stehen mit leichtem nördlichen Einfallen überwiegend Kalk-Mergel-Wechselfolgen aus dem Turonium an (ca. 90 Ma; Oberkreide). Der Steinbruch wurde auf Anraten von Dr. Horst Klassen (ehemals Naturwissenschaftliches Museum Osnabrück) unter Schutz gestellt, da im Nordnordosten der Ostwand der Rothenfelder Grünsandstein aufgeschlossen ist. Dieser grün-graue Sandstein tritt dort in zwei ca. 0,5 m mächtigen Bänken auf (Klassen, pers. Mitt.). Der nur selten und örtlich aufgeschlossene Rothenfelder Grünsandstein ist ein Äquivalent des Soester Grünsands (Thiermann 1984).

Das Gestein bildete sich vor rund 90 Millionen Jahren im strandnahen Bereich des damaligen Kreidemeeres als Ablagerungen von Suspensionsströmen, also submarinen Hanggleitungen am Beckenrand des Meeres. Diese Hanggleitungen markieren den Beginn der tektonischen Aktivität entlang der Osning-Störungszone und somit den Beginn der Gebirgsbildung des Teutoburger Waldes (Thiermann 1984). Diese geologische Besonderheit und das seltene Vorkommen des Gesteins in der Region verlangen daher Unterschutzstellung. In den Geowissenschaften kann das Gestein nur in seinem stratigraphischen Zusammenhang betrachtet werden, d. h. es müssen auch die Kalk-Mergel-Wechsellagen im Hangenden und Liegenden der Grünsandsteine betracht- und begehbar sein. Aus diesem Grund muss auch weiterhin an einem südlichen, stratigraphisch älteren Fortsatz der Gesteinsabfolge festgehalten werden.



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



TERRA.vita
UNESCO
Global Geopark



NATUR- UND GEOPARK
NÖRDLICHER TEUTOBURGER WALD,
WIEHENGEBIRGE, OSNABRÜCKER LAND E.V.

Grundsätzliche Empfehlung zur Pflege des Geotops:

Die Firma Dieckmann hat mit sehr gutem Resultat eine Zuwegung zum nördlichen und östlichen Teil des NDs in Form eines ca. 8 m breiten Grabens zwischen Steinbruchwand und Deponie erhalten. Der Zugang war während des Vorort-Termins jedoch nicht möglich, da die Zuwegung und die Gesteinswand sehr stark zugewachsen sind. Zudem sind Teile der Gesteinswand verböscht. Es war daher beim Vorort-Termin nicht möglich, die beiden Grünsandstein-Bänke einzusehen. Auch die Infostation des „Erlebnispfads Kleiner Berg“ der Gemeinde Bad Laer an der Ostwand war stark zugewachsen. Um das Erlöschen des Geotops zu verhindern, sollte ein regelmäßiger Pflanzenfreischnitt vorgenommen werden, um die Sicht auf die geologischen Verhältnisse wieder zu ermöglichen und fortan zu erhalten. Dazu müssten auch die Buchen an der Geländeoberkante zurückgeschnitten werden. Zu einem späteren Zeitpunkt sollte zudem angedacht werden, auch den nördlichen Teil des NDs für die Öffentlichkeit als Wanderweg zugänglich zu machen, sodass geotouristisch Interessierte die Grünsandsteine einsehen können. Der Zugang wäre von der Infostation des „Erlebnispfads Kleiner Berg“ an der Ostwand sehr einfach und standsicher möglich.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Fischer'.

Dr. Tobias Fischer

Literatur:

- Landkreis Osnabrück und Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung (LKOS), 1984. Landkreis Osnabrück. Geologische Wanderkarte. 1:100 000.
- Thiermann, A., 1984. Kreide. In: Klassen, H. (Hrsg.). Geologie des Osnabrücker Berglandes. Naturwissenschaftliches Museum Osnabrück, Osnabrück, 672 S.



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



TERRA.vita
UNESCO
Global Geopark